

Wollepark

NACHRICHTEN



www.wollepark.de

Ausgabe 17

Informationen zum Wohnquartier

Delmenhorst, im Juni 2013

AUS DEM INHALT

SEITE 2

- Der Nachbarschaftsgarten Wollepark
- Neuer Kurs: „Umweltfreundliche Wollepark“

SEITE 3

- Vermietung des Nachbarschaftszentrums Wollepark zurzeit nicht möglich
- Fotoausstellung „ZEIGT EUCH!“ - Bewohnertreff Wollepark gewinnt den 2. Preis beim Fotowettbewerb

SEITE 4

- Aktivierende Bewohnerbefragung im Wollepark
- Leserbrief - Ingrid Klattenhoff zur Bewohnerbefragung im Wollepark

SEITE 5

- Bewohner des Wollepark stellen sich vor: „Ich möchte hier nicht weg!“
- Nachbarschaftszentrum Wollepark bundesweit unter den TOP 56
- Ein Neues Projekt für Eltern: Elterntalk

SEITE 6

- Bebauungspläne im Sanierungsgebiet "Wollepark"
- Wolleparkbewohner setzen sich in Berlin erneut gegen Kürzungen des Programms „Soziale Stadt“ ein

SEITE 7

- Zivilcourage im Wollepark
- Akteure des Wollepark: Informationen der Jugendhäuser

SEITE 8

- Akteure des Wollepark: Die Integrationsberatung für Migrantinnen und Migranten in Delmenhorst und Landkreis Oldenburg
- Termine
- Impressum

Nachbarschaftsfest zur Eröffnung des Nachbarschaftsgarten Wollepark



Oberbürgermeister de La Lanne eröffnete den Nachbarschaftsgarten Wollepark

Wer seit dem Abriss des ehemaligen Kurbades im Herbst 2012 mal wieder durch die Schwabenstraße gelaufen ist, hat das neue Gartenprojekt des Nachbarschaftsbüros Wollepark schon bewundern können. Auf dem Gelände in unmittelbarer Nähe zum Nachbarschaftszentrum kann jetzt auf großzügigen 600 m² ökologisch gegärtnert werden. Die insgesamt 25 Beete werden von Bewohnern aus dem Wollepark, sowie einer Gruppe des Jugendhauses Sachsenstraße seit April 2013 liebevoll bepflanzt und gepflegt.

Am Samstag, den 1. Juni, war es dann endlich soweit: Der Wohnergarten wurde offiziell eröffnet. Dies wurde mit einem Nachbarschaftsfest von 14.00 Uhr - 18.00 Uhr mit zahlreichen Interessierten von Nah und Fern gefeiert.

Oberbürgermeister de La Lanne eröffnete den Wohnergarten zusammen mit Wolleparkbewohnerin Marin Uyar. Marin Uyar hatte im

Vorfeld den Namenswettbewerb zur Namensgebung des neuen Gartenprojektes gewonnen. Ihr Vorschlag „Nachbarschaftsgarten Wollepark“ überzeugte die Jury. Am Eingang zum Gartenprojekt enthüllte Oberbürgermeister de La Lanne vor den Augen der gespannten Zuschauerinnen und Zuschauer das Namensschild und schnitt das rote Band durch, das symbolisch vor dem Eingangstor zum Garten hing. Nach der offiziellen Eröffnung wurden alle herzlich eingeladen, sich das neue Gartenprojekt anzusehen. Die Gärtnerinnen

und Gärtner erklärten den Besucherinnen und Besuchern, welche Gemüse- und Obstsorten sie angebaut haben und wie die Gemeinschaftsfläche noch gestaltet werden soll. Alle waren sehr interessiert.

Die Eröffnung wurde von einem bunten und unterhaltsamen Festprogramm begleitet. Neben dem Chor der Parkschule zeigten die Tanzgruppen des Jugendhauses Sachsenstraße, eine orientalische Tanzgruppe sowie der Kinderchor der Mevlana Moschee ihr Können auf der großen Bühne und begeisterten das Publikum.

Mehrere Institutionen aus dem Wollepark und Delmenhorst beteiligten sich mit Infoständen, Aktivitäten für Kinder und Essensständen am Fest. Mit dabei waren: Die Freiwillige Feuerwehr, die Polizei Delmenhorst/ Oldenburg-Land, die Mevlana Moschee, das Jugendhaus Sachsenstraße, die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Wilhelm-von-der-Heyde-Oberschule und der

Parkschule, das Integrationslotsenteam Delmenhorst und Umgebung e.V., der Umsonstladen „Geben & Nehmen – Der Wolleparkladen“, der Tierschutzverein Delmenhorst und Umgebung e.V., die aramäische Frauengruppe, das städtische Projekt „Eltern-Talk“, die LZO und und und. Es gab Kinderschminken, Airbrush-Tatoos, eine Fußballgeschwindigkeitsmessung, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, eine Ausstellung zum neuen Gartenprojekt, ein Wissensquiz zum Tierschutz und noch viele weitere tolle Aktionen. Für jeden war etwas mit dabei. Rund um war die Eröffnung des Nachbarschaftsgarten Wollepark und das nunmehr achte Nachbarschaftsfest im Wollepark sehr gelungen. Abschließend noch einmal ein großes Dankeschön an alle Akteure und Unterstützerinnen und Unterstützer für ihr Engagement.

Mehr zum Nachbarschaftsgarten auf Seite 2.



Die orientalische Tanzgruppe sorgt für Stimmung

Der Nachbarschaftsgarten Wollepark

Damit das neue Gartenprojekt auf dem Gelände des ehemaligen Kurbads entstehen konnte, musste in der Vergangenheit einiges geschehen. Denn die Idee, ein neues Gartenprojekt zu eröffnen oder das frühere Gartenprojekt „Keimzelle“ zu erweitern, ist schon mehrere Jahre alt. Als fest stand, dass das alte Kurbad 2012 abgerissen wird, beschlossen das Nachbarschaftsbüro Wollepark und die Stadt Delmenhorst, die Fläche als Zwischennutzung für einen Bewohnergarten zur Verfügung zu stellen. Im Herbst 2012 wurde das Kurbad dann abgerissen. In dieser Zeit fand sich eine Gruppe von Menschen aus dem Wollepark zusammen, die gern ein Gartenprojekt aufbauen wollte. Die Gruppe plante, wie das zukünftige Projekt später aussehen sollte. Zeitgleich begab sich

das Nachbarschaftsbüro Wollepark auf die Suche nach Sponsoren und Förderern, um Mittel für den Aufbau zu sammeln und startete einen Wettbewerb im Quartier, bei dem Namensvorschläge für das neue Gartenprojekt vorgeschlagen werden konnten. Als der Abriss des Kurbads Ende 2012 abgeschlossen war, kam der Winter, so dass die Fläche leider ein paar Monate nicht bearbeitet werden konnte. Im März und April 2013 konnte es dann richtig losgehen: Das Projekt „Keimzelle“ zog mit seinem Zaun und seinem Gartenhaus in die Schwabenstraße um. Kurz darauf folgte der Bau eines Brunnens für eine unabhängige Wasserversorgung des Projekts. Dann traf sich das erste Mal die Gruppe der interessierten Gärtnerinnen und Gärtner in ihrem Garten und

legte die einzelnen Beete an. Nach einer ersten Bepflanzung folgte die Gestaltung der Gemeinschaftsfläche. Auf dieser Fläche soll eine Sitzecke entstehen, um dort gemeinsam mit Freunden zu reden, grillen, picknicken und Zeit zusammen zu verbringen. Möglich gemacht haben den Nachbarschaftsgarten Wollepark mehrere großzügige Sponsoren und die Stadt Delmenhorst, da sie das Grundstück kostenlos zur Verfügung stellt. Der Zaun konnte dank Mitteln aus der "Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt" finanziert werden. Des Weiteren fördern neben der "Stiftung Interkultur" und der Regionalen Stiftung der LzO auch der BUND aus Delmenhorst, die Volksbank eG Delmenhorst Schierbrok und Hartmann Brunnenbau das Projekt „Nachbarschaftsgarten Wollepark“.



Das Kurbad wurde Ende 2012 abgerissen...



...fruchtbare Erde wurde anschließend auf der Freifläche verteilt...



...dann konnten der Zaun aufgestellt und der Brunnen angelegt werden...



...seit April 2013 können die Gärtner ihre Beete bestellen.

Neuer Kurs: „Umweltfreunde Wollepark“

Wie kann ich die Umwelt im Wollepark für mich nutzen und schützen? Um diese Frage geht es im neuen professionell angeleiteten Kursangebot „Umweltfreunde Wollepark“, der im Nachbarschaftszentrum Wollepark am 28. Mai startete. Im Kurs lernen 15 Bewohnerinnen und Bewohner des Wolleparks in theoretischem und praktischem Unterricht sowie bei Exkursio-

nen den umweltbewussten und nachhaltigen Umgang mit ihrem Quartier. Viele Bewohnerinnen und Bewohner sind oft unzufrieden mit hohen Energiekosten oder dem aufgrund herumliegenden Mülls tristen Erscheinungsbild ihres Wohnquartiers. Deshalb sollen die Teilnehmenden Wissen über Umweltschutz, das Klima, natürliche Ressourcen ihres Quartiers, nach-

haltiges Haushalten, Recycling, ökologisches Gärtnern und Freizeit in der Natur sammeln. Dabei werden auch die unterschiedlichen Kulturen berücksichtigt, so dass ein interkultureller Austausch entsteht. Das erlernte Wissen wird dann anhand praktischer Beispiele unmittelbar ausprobiert. Es wird gegärtnert, gekocht, experimentiert und dabei Ausflüge unternommen. Dadurch



Die Umweltfreunde Wollepark

werden einige Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Wollepark qualifiziert, sich ökologisch, ressourcenorientiert und nachhaltig für ihr Quartier einzusetzen. So können am Ende des

Kurses kompetente „Umweltbeauftragte“ ihr Wissen an die Bewohnerschaft weitergeben und sich alle gemeinsam weiter für ihr Quartier, den Wollepark, einsetzen.

Vermietung des Nachbarschaftszentrums Wollepark zurzeit nicht möglich

Bisher gab es das freiwillige Angebot des Nachbarschaftsbüros Wollepark, seine Räumlichkeiten an Wochenenden für private Zwecke zu vermieten. Dieses Angebot wurde immer wieder gern von Bewohnern

des Wolleparks genutzt, um besondere Anlässe zu feiern. Seit März 2013 gibt es dieses Angebot vorerst nicht mehr. Mietverträge, die vor diesem Zeitpunkt unterschrieben wurden, bleiben gültig. Neue Anfragen wer-

den zurzeit nicht angenommen. Im Frühjahr diesen Jahres wurden die Räume im öffentlichen Bereich des Nachbarschaftszentrums renoviert und neu gestaltet. Dies war der Auslöser für die Unterbrechung der Ver-

mietungen. Nach den bisherigen Erfahrungen ergeben sich ein sehr hoher Arbeitsaufwand und hohe Kosten. Leider reicht die Mietpauschale für die Deckung der Nebenkosten, Reparaturen von Schäden und erforder-

lichen Neuanschaffungen nicht mehr aus. Nach einer Kontrolle und Überholung der Räume und des Inventars, wird überlegt, wie die Vermietung weiterhin ermöglicht werden kann, ohne den Mietpreis zu erhöhen.

Fotoausstellung „ZEIGT EUCH!“

Bewohnertreff Wollepark gewinnt den 2. Preis beim Fotowettbewerb



Landtagspräsident Bernd Busemann (r.) mit Vertretern vom Bewohnertreff Wollepark und Landtagsabgeordneten Annette Schwarz (3.v.r.)

Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. rief von Januar bis März 2013 Initiativen und Projekte aus „benachteiligten Wohnquartieren“ in Niedersachsen auf, sich am Fotowettbewerb „ZEIGT EUCH!“ zu beteiligen. Mit Hilfe von selbst aufgenommenen Fotos konnten Bewohnerinnen und Bewohner zeigen wofür und wie sie sich in ihrem Quartier engagieren. Pro Stadtteilinitiative durfte nur ein Bild eingereicht werden. Zum Bild wurde ein kurzer Text verfasst, der erklärt von wem der Beitrag stammt und was dargestellt ist. Insgesamt 24 Initiativen aus Niedersachsen beteiligten sich am Fotowettbewerb. So auch der Bewohnertreff Wollepark aus Delmenhorst. Aus allen Beiträgen bestimmte eine Jury die drei besten Fotos. Die Jury

wurde so zusammengesetzt, dass sie sinnbildlich die Struktur des Praxisnetzwerkes der LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. widerspiegelte. Ein Bewohner, ein hauptamtlicher Gemeinwesenarbeiter, ein Vertreter eines sozialpolitischen Kooperationspartners und ein Vorstandsmitglied bildeten die Jury. Bewertet wurden zu gleichen Teilen die inhaltliche und die fotografische Umsetzung der gewählten Bildmotive. Die drei besten Fotos wurden jeweils mit einem Geldpreis gewürdigt, die dazu dienen, die Projekte vor Ort bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Gewonnen haben:

1. PLATZ:
Titel des Bildes: Vorbereitung der Lebensmittelausgabe der „Hannöverschen Tafel“

Stadtteil: Hannover – Bemerode, Wohngebiet Kronsberg
Gewinn: 500,00 €

2. PLATZ:
Titel des Bildes: Der Wollepark – gemeinsam füreinander
Stadtteil: Delmenhorst - Wollepark
Gewinn: 300,00 €

3. PLATZ:
Titel des Bildes: Integration erFAHREN
Stadtteil: Osnabrück - Rosenplatz
Gewinn: 200,00 €

Alle Fotos, die im Rahmen des Fotowettbewerbs „ZEIGT EUCH!“ eingereicht wurden, wurden im Rahmen der Ausstellung „ZEIGT EUCH!“ im Niedersächsischen Landtag im Mai/Juni gezeigt. Mit „ZEIGT EUCH!“ wurde eine Fotoausstellung

präsentiert, die das vielseitige Engagement von Menschen in ihrem Lebensumfeld dokumentiert. Am 14. Mai wurde die Foto-Ausstellung durch Landtagspräsident Bernd Busemann im Niedersächsischen Landtag eröffnet. Zudem überreichte er den Gewinnern des Fotowettbewerbs ihre Preise. Als 2. Preissträ-

ger war der Bewohnertreff Wollepark mit dabei. Landtagspräsident Bernd Busemann überreichte den sechs Vertreterinnen und Vertretern des Bewohnertreffs Wollepark eine Urkunde und gratulierte ihnen. Die hinzugekommene Delmenhorster Landtagsabgeordnete Annette Schwarz schloss sich der Gratulation an.

Der Fotobeitrag vom Bewohnertreff Wollepark



Der Bewohnertreff gewann mit diesem Foto den 2. Preis

ZUM BILD

Unser vielfältiges Engagement:

Wir betreiben u.a. eine Fahrradselbsthilfewerkstatt für Kinder (s.u.r.) sowie ein Gartenprojekt, bei dem Bewohner Beete für den Eigenbedarf bepflanzen können (s.u. 3.v.r.). Im Rahmen der Nachbarschaftshilfe helfen wir anderen, bspw. älteren Damen mit Rollatoren (s.u.m.). Wir setzen uns für ein sauberes Quartier ein und organisieren Aufräumaktionen und Aktionen gegen Hundekot (s.u.l.). Links oben im Bild sieht man unser Bemühen gegen Schrottimobilien: Wir nehmen bauliche Mängel auf und führen Gespräche mit Hauseigentümern. Zudem organisieren wir Stadtteilaktivitäten, wie z.B. Stadtfeste (s.o.m.). Oben rechts präsentieren drei Damen unseren Umsonstladen, der neben einem Geben & Nehmen von Haushaltswaren auch als Treffpunkt zum Austausch dient.

Aktivierende Bewohnerbefragung im Wollepark

Die Menschen im Wollepark schätzen ihr Wohnquartier – trotz zahlreicher Mängel. Das ist wohl das wichtigste Ergebnis der Bewohnerbefragung des Nachbarschaftsbüros Wollepark. Im November 2012 zogen Kira Dartsch und Natascha Wiemann für mehrere Tage von Tür zu Tür, um insgesamt 79 Bewohnerinnen und Bewohner des Wollepark zu interviewen. Mit einer Reihe von Fragen wollten die beiden Mitarbeiterinnen des Nachbarschaftsbüros Wollepark herausfinden, wie zufrieden die Bewohnerschaft mit dem Wollepark und dem Nachbarschaftsbüro ist. Außerdem fragten sie nach Ideen und der Bereitschaft, um das Quartier zu verändern.

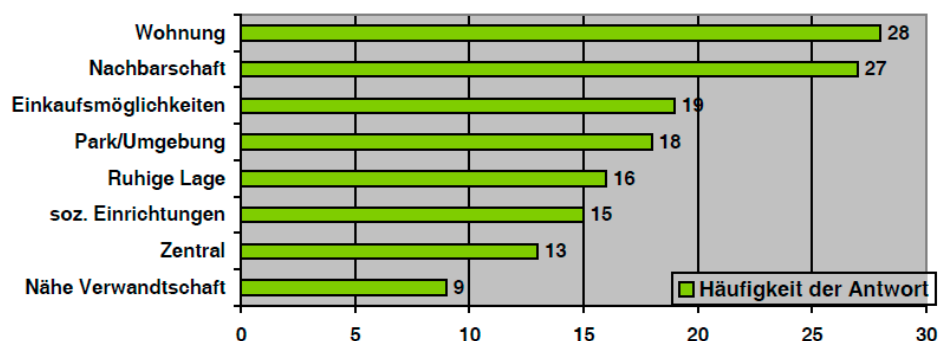
Dabei kam heraus, dass viele Bewohnerinnen und Bewohner grundsätzlich mit ihrer Situation im Wollepark zufrieden sind, aber genauso auch Probleme sehen. So hat jeder zweite Befragte auf Grund von Mängeln in den Wohnungen ein Problem mit seinem Vermieter oder der Hausverwaltung. Die Nachbarschaft wird von mehreren als positives Merkmal des Wollepark genannt, während andere sich gerade von bestimmten Nachbarn immer wieder gestört fühlen. Besonders gut finden sehr viele der Interviewten ihre eigene Wohnung und die Lage des Wollepark, weil alles zentral ist. Knapp die Hälfte der Befragten war sich aber auch einig, dass es in den Haus-

eingängen und im Wohnumfeld sauberer sein sollte. Grundsätzlich wollen viele etwas für ihr Wohnquartier tun, wissen aber nicht wie oder haben schon Einiges versucht. Unter anderem deshalb ist das Nachbarschaftsbüro Wollepark sehr bekannt und beliebt. Denn mehr als die Hälfte der Be-

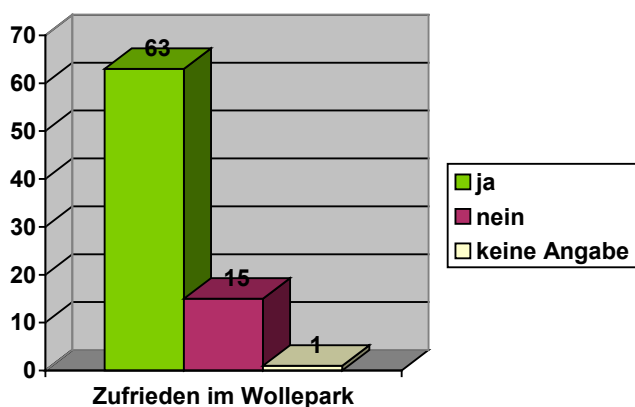
fragten sagt, dass sie dort immer Hilfe und ein offenes Ohr bekommen. Neue Ideen und Wünsche für den Wollepark sind in den Köpfen der Bewohnerinnen und Bewohner bereits gewachsen und wollen in Zukunft in die Tat umgesetzt werden. Vor allem die Verschönerung der Außenbereiche

mit Sitzplätzen und Spielgeräten ist ein schon länger gehegter Wunsch der Menschen im Wollepark. Insgesamt war die Befragung für das Nachbarschaftsbüro Wollepark ein wichtiger Schritt, um dessen Arbeit noch besser auf die Bedürfnisse der Wolleparkbewohner abzustimmen.

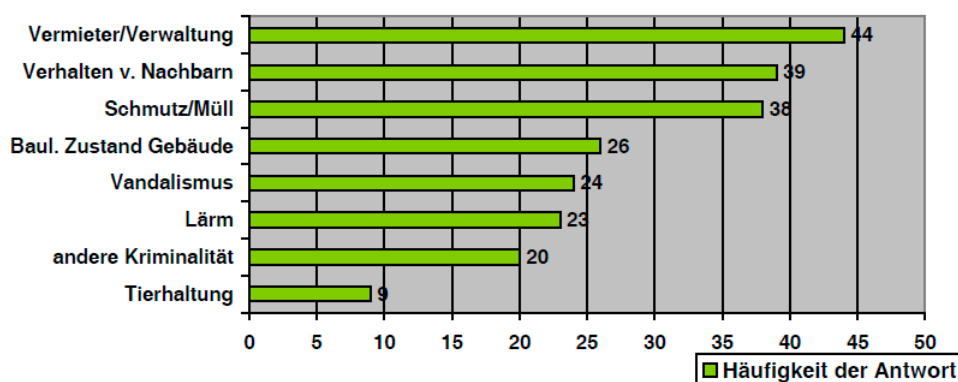
2. Was gefällt Ihnen im Wollepark gut?



Sind Sie allgemein zufrieden im Wollepark?



3. Was gefällt Ihnen im Wollepark nicht gut?



Leserbrief

Ingrid Klattenhoff zur Bewohnerbefragung im Wollepark

Wir, die Bewohnervertreter waren von der Befragung und deren Ergebnis unzufrieden. Großer Widerspruch kam aus den Reihen der Bewohnervertretung. „Wir waren uns alle einig, die Wirklichkeit sieht anders aus.“ Die Bewohner leben gerne im Wollepark, ist wahrheitswidrig. In unseren Treffs hören wir fast täglich, was alles schief

läuft und den Familien widerfährt. Die Bewohner, die ihre Notlagen schildern, sind schon schlimm dran. Sie leiden, einige sind schon seelisch angegriffen. Täglich bekommen wir Hiobsbotschaften von den Bewohnern zu hören. Da ist der Fahrstuhl im Gebäude Am Wollepark wochenlang außer Betrieb und wird einfach nicht repariert,

es gibt schmutzige Flure, Schimmelbefall, Kellerbrände, Vermüllung der Kellerräume, Toilettenverstopfung und andere Unannehmlichkeiten. Die Verwalterfirma Edzard, bietet keine Sprechstunde mehr an. Wer etwas will, muss es telefonisch machen. Dass klappt auch nicht, weil immer besetzt ist. Die Ärgernisse werden

weitergehen, hier wird sich überhaupt nichts ändern. Die Bewohner sind hier nicht glücklich, sondern Unzufrieden! „Was ist bei der Befragung eigentlich falsch gelaufen?“ Solche Ergebnisse geben ein falsches Bild vom Wollepark wieder. Wollte man das Image des Wollepark mit solchen Aussagen verbessern? Die Realität sieht

anders aus. Von 1.100 Bewohnern im Wollepark, wurden nur 79 Bewohner über die allgemeine Lebenszufriedenheit befragt und das gibt zu denken. Unser Engagement im Bewohnertreff ist freiwillig, wir nehmen weiter die Interessen der Bewohner wahr. Durch unsere Arbeit, durch die Projekte in Eigenregie, fangen wir die Mieter ein wenig auf.

Bewohner des Wolleparcs stellen sich vor:

„Ich möchte hier nicht weg!“

Mit diesem Satz begann Monika Eller ihre Antwort auf die Frage, ob sie sich im Wollepark wohl fühle. Sie wäre gar traurig, wenn sie ihre schöne Wohnung und den Wollepark verlassen müsste. Es gefällt ihr hier gut. Seit 1986 wohnt Monika schon im Wollepark. Einst ist sie von Delmenhorst nach Nordhorn und wieder zurück nach Delmenhorst in den Wollepark gezogen, berichtet sie mit einem Lächeln im Gesicht.

Die 72-jährige kennt man aus dem Umsonstladen

„Geben & Nehmen - der Wolleparkladen“, wo sie sich als eine der vielen ehrenamtlichen Helfer engagiert. Sie wohnt im gleichen Haus,

in dem sich auch der Umsonstladen befindet: in der Schwabenstraße 7. So hat sie es nie weit bis zum Wolleparkladen und ist meist

die erste vorort. Der Wolleparkladen ist ihr Lieblingssort und immer ein Highlight für sie. Da käme sie unter Leute und kann stets etwas Neues erleben.

Auch gehe sie gern in den Park. Um den Park noch schöner und besucherfreundlicher zu gestalten, fehlen ihrer Meinung nach mehr Sitzgelegenheiten, sowie bessere und größere Spielflächen für Kinder.

Gerne sitzt sie draußen auf den inzwischen leider sehr verklebten und kaputten Bänken vor ihrem Hausein-

gang und „schnattert“ mit ihren Bekannten. Sie wünscht sich mehr Wohlfühlatmosphäre im Quartier und eine Sitzgelegenheit vor dem neu entstehenden Garten beim Nachbarschaftsbüro. Wie Monika erzählt, kommt sie gebürtig aus Twistringen und lernte auf einem Bauernhof. Wenig später arbeitete sie in einer Küche, bis sie ihr erstes Kind bekam. Heute freut sie sich über jeden Moment mit ihren Enkelkindern und genießt diese.



Nachbarschaftszentrum Wollepark bundesweit unter den TOP 56

Alle zwei Jahre wird der „Preis Soziale Stadt“ ausgeschrieben. Dabei handelt es sich um eine Gemeinschaftsinitiative von Auslobern aus Zivilgesellschaft, Wohnungswirtschaft, Wohlfahrt, Wissenschaft und Politik. Ziel des Wettbewerbs ist es, vorbildliche Projekte und Initiativen für eine soziale Stadt der breiten Öffentlichkeit bekannt zumachen und damit deren Nachahmung zu fördern. Es gibt kein Preisgeld. Die Würdigung besteht in der öffentli-

chen Anerkennung und Bekanntmachung der Projekte.

2012 war es wieder soweit, als bundesweit Projektträger zur Teilnahme am Preis Soziale Stadt aufgerufen wurden. Das Diakonische Werk Delmenhorst/Oldenburg-Land nahm in Kooperation mit der Stadt Delmenhorst und dem Sanierungsträger GEWOBA am Wettbewerb teil und meldete das Projekt „Nachbarschaftszentrum Wollepark“ an.

Insgesamt wurden 171 Pro-

jekte aus der ganzen Bundesrepublik eingereicht, darunter 19 aus Niedersachsen.

Die Jury, die über die Preisträger entschied, bestand aus anerkannten Persönlichkeiten der Fachöffentlichkeit, die wichtige Akteure des sozialen Engagements in den Städten und Wohnquartieren repräsentieren. Die Jury wählte das Projekt „Nachbarschaftszentrum Wollepark“ gleich in die engere Wahl. Das Projekt kam unter die TOP 56 und ist in



der Dokumentationsbrochure „Preis Soziale Stadt 2012“, die kürzlich erschien, beschrieben. Unter der Rubrik „Projekte der engeren

Wahl“ ist das Projekt „Nachbarschaftszentrum Wollepark“ erläutert und wird somit bundesweit bekannt gemacht.

Ein Neues Projekt für Eltern: Elterntalk

Nach den Eltern-Medienkursen folgt nun ein neues Projekt in Delmenhorst: Elterntalk. Es wird von der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen getragen und bringt Eltern in lockerer Runde zusammen, um sich über den Umgang mit Medien auszutauschen. Erreicht werden sollen Mütter und Väter, die in der Regel keine öffentlichen Veranstaltungen wahrnehmen, sondern ein privates Umfeld bevorzugen. Ziel ist es, möglichst viele Eltern für die

Medienerziehung in der Familie zu gewinnen und sie in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken.

Auf moderierten Elterntreffen mit fünf bis sieben Eltern geht es z.B. um die Fernsehnutzung der Kinder, um den Schutz beim Surfen im Internet oder darum, welche Medieninhalte Kinder ängstigen oder überfordern können. Für die Ausrichtung der Elterntalks werden Gastgeber gewonnen, die andere Eltern zu sich einladen. Jeder Talk wird kurz eingelei-

tet und moderiert – auch die Moderatoren sind Eltern, die zusätzlich Kenntnisse in der Gesprächsführung erlangt haben. Fragen und interessante Methoden motivieren die Eltern, in lockerer Runde und gleichzeitig strukturiert den Umgang mit Fernseher, Computer und Handy zu besprechen.

Zielgruppen von Elterntalk sind alle Eltern von Kindern bis 14 Jahren. Nach Absprache können Elterntalks auch in der jeweiligen Muttersprache der Eltern durchgeführt

werden. Interessierte Eltern können sich gerne bei der

Regionalbeauftragten in der Stadt Delmenhorst melden:



REGIONALBEAUFTRAGTE

Frau Gülsüm Akalan
Telefon: 0151/58557628
E-Mail: gulsumakalan@t-online.de

STANDORTPARTNER:

Fachdienst Jugendarbeit und Kindertagesbetreuung
Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
Martina Gaebel
Lange Straße 1, 27749 Delmenhorst

Bebauungspläne im Sanierungsgebiet "Wollepark"

Der Bebauungsplan Nr. 332 "Stedinger Straße/ Nordwollestraße" wurde im Dezember 2011 im Rat beschlossen und ist seit dem.. 20.04.2012 rechtskräftig. Das rd. 1,8 ha große Gebiet liegt zwischen der Stedinger Straße, Nordwollestraße und der Straße Am Wollepark.

Ziel des Bebauungsplanes ist die Ansiedlung von Gewerbebetrieben und die Entwicklung eines mischgenutzten Quartiers (Wohnen und Arbeiten). Der Baumbestand entlang der Straße "Am Wollepark" soll erhalten bleiben.

Für den Bebauungsplan Nr. 338 "Westfalenstraße / Schwabenstraße" wurde im Januar 2012 der Aufstellungsbeschluss gefasst. Im Sommer 2012 wurden zwei städtebauliche Konzepte der Öffentlichkeit vorgestellt. Danach erfolgte die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit.

Wie geht es weiter? Der nächste Schritt ist die öffentliche Auslegung.

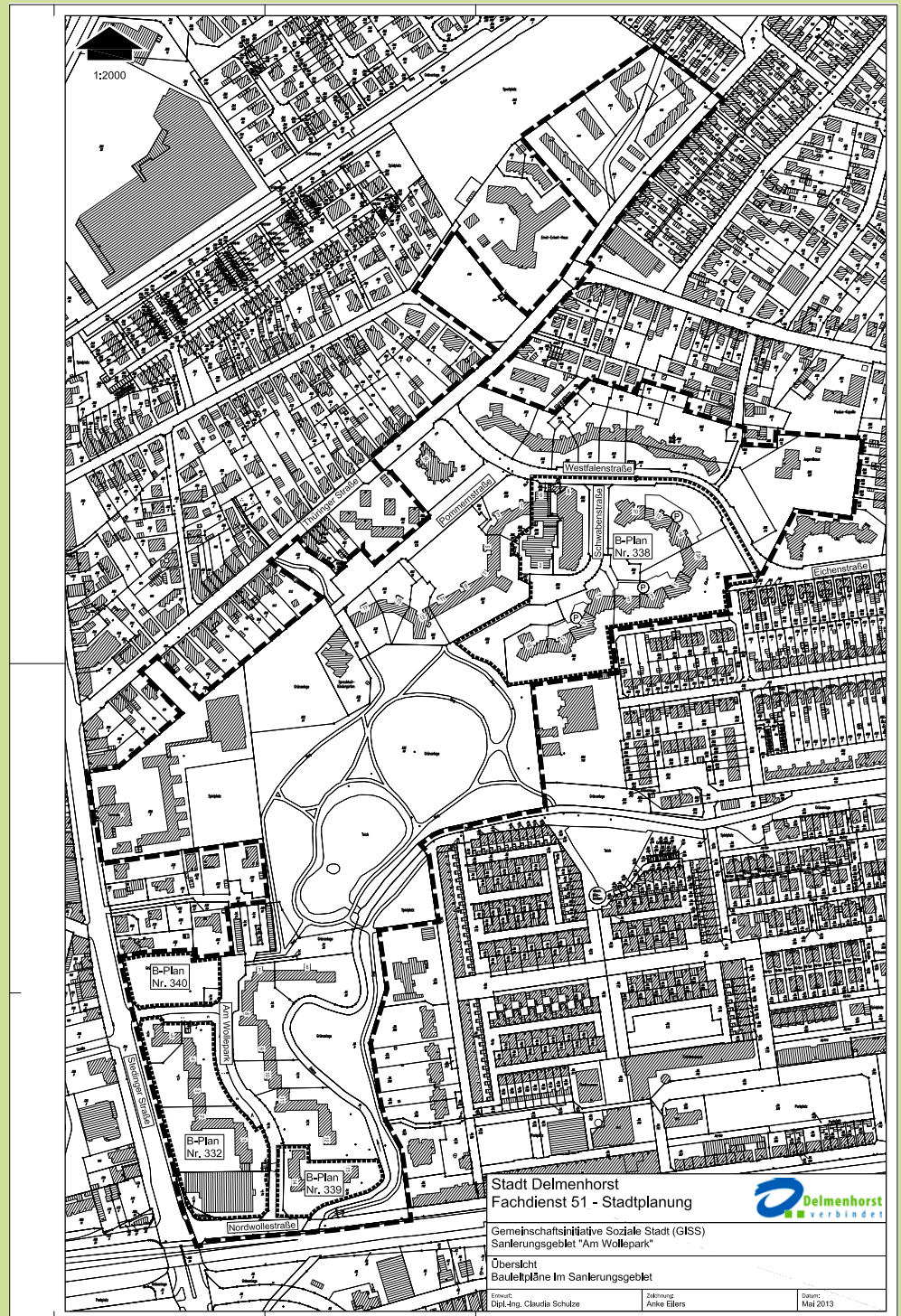
Ziel des Bebauungsplanes ist die Neuordnung und Festsetzung eines gering verdichteten Wohngebietes.

Ebenfalls im Januar 2012 wurde für den Bebauungsplan Nr. 339 "Am Wollepark / Nordwollestraße" der Aufstellungsbeschluss gefasst. Im März 2013 wurde der städtebauliche Entwurf der Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert. Ziel des Bebauungsplanes ist die Neuordnung und Festsetzung einer öffentlichen Grünfläche (Parkanlage).

Heute befinden sich in dem Plangebiet die Hauseingänge Am Wollepark 13 und 14. Der nächste Schritt ist die öffentliche Auslegung.

Für den Bebauungsplan Nr. 340 " Stedinger Straße/Am Wollepark" wurde auch im Januar 2012 der Aufstellungsbeschluss gefasst. Ziel des Bebauungsplanes ist die Neuordnung und die Festsetzung eines Mischgebietes.

In Kürze wird das städtebauliche Konzept frühzeitig allen Betroffenen vorgestellt.



Wolleparkbewohner setzen sich in Berlin erneut gegen Kürzungen des Programms „Soziale Stadt“ ein



Übergabe der Unterschriftenlisten vor dem Bundesbauministerium

Zehn Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Wollepark machten sich zusammen mit Vertretern der Han-

noverschen Initiative für Soziale Stadt (HISS) sowie Akteuren aus den hannoverschen Soziale-Stadt-Ge-

bieten am Donnerstag, den 6. Juni, auf den Weg nach Berlin. Alle Aktiven kamen auf Einladung der Bundestagsabgeordneten (MdB) Sven-Christian Kindler (B90/DG) und Kerstin Tack (SPD). Ziel der nunmehr zweiten Fahrt nach Berlin war, die Unterschriftenlisten, die sich für die Aufstockung des Programms „Soziale Stadt“ aussprechen, im Bundesbauministerium

an Bundesbauminister Dr. Peter Ramsauer zu überreichen. Nach dem Besuch im Bundesbauministerium nahmen alle Akteure an einer Führung im Deutschen Historischen Museum teil. Anschließend folgte ein Treffen mit den einladenden MdBs Sven-Christian Kindler (B90/DG) und Kerstin Tack (SPD) zu den aktuellen Kürzungen des Programms Soziale Stadt. Alle waren sich

einig: 40 Mio.€ sind für die "Soziale Stadt" für das Jahr 2013 bundesweit zu wenig. Für eine sinnvolle Ausgestaltung der Arbeit in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf müsse die finanzielle Förderung des Programms "Soziale Stadt" angehoben werden. Das Programm „Soziale Stadt“ brauche mind. 95 Mio.€ jährlich.

Zivilcourage im Wollepark



Am Montag, den 25.02.2013, in der Zeit von 16:00 bis 17:30 Uhr hielten Kriminalhauptkommissarin Kerstin Epp und Kriminalhauptkommissar Wolfgang Schröter im Nachbarschaftszentrum, in der Westfalenstraße 6, einen Vortrag zum Thema Zivilcourage. Die Beauftragte für Jugendsachen und der Beauftragte für Kriminalprävention der hiesigen Polizei-

inspektion gingen in ihrem Vortrag auf Wunsch des Nachbarschaftsbüros auf dieses im Wollepark aktuelle Thema ein. Anhand eines Videofilmes, in dem die unterschiedlichsten Verhaltensmöglichkeiten in einer Zivilcourage fordernden Situation gezeigt wurden, versuchten die beiden Kriminalbeamten den Zuschauern ein Konzept zu vermitteln,

anhand dessen jeder seinen eigenen Weg zur Zivilcourage finden kann. Die Kernaussage dieses Konzeptes lautet: Ein Patentrezept zu zivilcouragiertem Verhalten gibt es nicht, dennoch kann jeder etwas tun. Allerdings sollte keiner sich dabei selbst in Gefahr bringen. Von niemandem wird unüberlegtes Heldentum gefordert. Die einzig falsche

Entscheidung wäre allerdings, nichts zu tun. In vielen Fällen reicht es schon, einfach nur Hilfe zu holen, z.B. über den Notruf 110.

Wer es sich zutraut, kann durch Worte eingreifen und versuchen, durch eine starke, klare und eindeutige Sprache (und Körpersprache) den Tatablauf zu unterbrechen (z.B. „Lassen Sie sofort den Mann los!“). Wichtig ist hierbei, möglichst sachlich aber bestimmt aufzutreten. Beschimpfungen der Täter sollten tunlichst unterlassen werden, denn sie bergen die große Gefahr der Eskalation.

Von körperlichem Eingreifen (Anfassen des Täters und des Opfers) sollte auch ab-

gesehen werden, weil durch das Anfassen die bei den Meisten übliche „Wohlfühl-distanz“ durchbrochen wird und dadurch – gerade in einer emotional aufgeladenen Situation – das Geschehen sehr schnell aus dem Ruder laufen kann.

In angeregten Diskussionen wurde im Verlauf des Vortrages deutlich, dass zur Zivilcourage ebenfalls gehört, sich nach einem Ereignis (z.B. nach einer Schlägerei) um die Opfer zu kümmern und sich der Polizei und später in einem möglichen Gerichtsverfahren als Zeuge zur Verfügung zu stellen. Weitere Informationen zum Thema gibt es im Internet unter www.aktion-tu-was.de

Akteure des Wollepark

Das Jugendhaus Wittekindstraße bereitet sich auf die Sommerferien vor - mit einem neuen Gesicht

Nach fast zehn Jahren engagierter Arbeit hat Britta Borchers, stellvertretende Leitung des Jugendhauses in der Wittekindstraße, im März ihre Arbeit niedergelegt. Zum 1. April hat Olga Ehlert die Nachfolge angetreten. Frau Ehlert hat in Bremen „Soziale Arbeit“ studiert und berufliche Erfahrungen im Bereich feministischer Mädchenarbeit gesammelt. Zuletzt war sie in einer Mädchenwohngrup-



Olga Ehlert (links), Irina Jung (mittig) und Dieter Damm (rechts) mit Kinder des Jugendhauses.

pe tätig.

Damit setzt sich das haupt-

amtliche Team aus der Hausleitung Dieter Damm,

der stellvertretenden Leitung Olga Ehlert und der Sozialarbeiterin im Anerkennungsjahr, Irina Jung, zusammen.

Das Jugendhaus Wittekindstraße bietet ein umfangreiches Ferienprogramm in diesem Sommer an. Die Angebote richten sich an unterschiedliche Altersgruppen. Höhepunkte sind u.a. das kreative Gestalten, spannende Tagesausflüge (Serengeti-Park, Tierpark

Jaderberg, Heide Park Soltau, Zoo Hannover, Kletterwald Thüle) und viele Sportaktivitäten (z.B. Fußball-, Tischtennis- und Schachturniere). Außerdem bietet das Jugendhaus jeden Dienstag von 14:00 Uhr bis 17:30 Uhr ein vielseitiges Mädchenprogramm an. Die Flyer für die Ferienangebote werden im Jugendhaus Wittekindstraße ausgehändigt.

Sommerferien in der "Hütte"

Für Kinder und Jugendliche bietet das Jugendhaus Sachsenstraße ein interessantes und abwechslungsreiches Sommerferienprogramm an: Projekte, kreative Angebote, viele Ausflüge, Turniere und Zelten.

Die Kinder können in den Ferien verschiedene Angebote ausprobieren: wie Erdbeeren pflücken und Marmelade kochen, Magnete oder Bilderrahmen selbst gestalten, Fahrradtouren

mit den Eltern machen oder beim Trommelkurs den Rhythmus entdecken.

Vom 16. bis zum 19. Juli können die Kinder vier schöne und aufregende Tage am Hartensbergsee in Goldenstedt verbringen. Ob Kochen, Schwimmen, Zelten, Spielen, Natur erleben, Grillen – Spaß und Abenteuer pur!

Auch für die Jugendlichen werden die Sommerferien nicht langweilig. Bei den

Fußballturnieren können die Schnelligkeit, Ausdauer und Tricks unter Beweis gestellt werden. Bei der Tagesfahrt zum Heide Park Soltau ist für Unterhaltung, Spaß und Adrenalin gesorgt. Wer es etwas ruhiger mag, kann in der "Hütte" Kicker, Tischtennis oder Billard spielen, ins Kino gehen oder an den anderen zahlreichen Angeboten teilnehmen.

Die Familien können sich auch dieses Jahr für die

Fahrten nach Cuxhaven/Strandbad Duhnen am 09. Juli und am 24. Juli anmelden. Am 26. Juli bietet das Jugendhaus eine Eltern – Kind – Fahrradtour an. Das Sommerferienprogramm lässt die "Hütte" am 02. August mit einem Fest, ausklingen. Alle Kinder, Jugendlichen, Eltern und Freunde sind herzlich willkommen! Die Anmeldung für die Sommeraktionen findet im Jugendhaus Sachsenstraße,

bei Kaffee und selbstgemachten Waffeln am 14. Juni, um 15 Uhr statt.

Die Ferienbroschüren bekommen Sie im Jugendhaus Sachsenstraße und im Nachbarschaftsbüro Wollepark. Zusätzlich können die Programme auf der Internetseite der Stadt Delmenhorst www.delmenhorst.de/leben-in-del/familie/jugendhaeuser/sachsenstrasse.php eingesehen werden.

Akteure des Wollepark stellen sich vor:

Die Integrationsberatung für Migrantinnen und Migranten in Delmenhorst und Landkreis Oldenburg

Die Integrationsberatung, die zum Diakonischen Werk gehört, ist Ansprechpartner für alle Menschen, die einen ausländischen Pass besitzen bzw. besaßen. Hierzu zählen: Ausländerinnen und Ausländer, Aussiedlerinnen und Aussiedler, Deutsche ausländischer Herkunft, Flüchtlinge, Institutionen und Organisationen, die sich Unterstützung in interkulturellen Fragestellungen wünschen.

Nun zu meiner Person:

Ich heiße Wiebke Geerkens bin vom Beruf Diplom – Sozialpädagogin und seit dem 15. April 2013 als Integrationsberaterin in Delmenhorst, in der Louisenstrasse 34 und in Ganderkesee, Am Ring 14 tätig. Weiter-

hin werde ich regelmäßige Sprechzeiten an der VHS Delmenhorst und auch in den Nachbarschaftsbüros Wollepark und Düsternort anbieten.

Meine Aufgabe ist es, mit Ihnen zusammen Lösungen für Probleme unterschiedlichster Art zu finden. Weiterhin verstehe ich mich als eine Art Schnittstelle, die Ihnen hilft, die richtigen Ansprechpartner zu finden.

Bei Ihren Fragestellungen können es sich um rechtliche Angelegenheiten handeln – dies könnten z.B. Fragen zum Aufenthaltsrecht oder zum Asylverfahren sein oder auch Fragen zum ALG I oder ALG II. Ich helfe Ihnen auch gerne, Schreiben (beispielsweise von

Ämtern) verständlicher zu machen, oder auch selbst Schriften aufzusetzen. Auch bei Fragen zur Arbeitssuche oder bei Konflikten, z.B. familiären Problemen, kann ich Sie unterstützen.

Ich stehe unter Schweigepflicht. Niemand erfährt, dass Sie bei mir waren. Nur wenn Sie es wünschen. Die Beratung ist kostenlos.

Es gibt offene Sprechzeiten, zu denen Sie kommen können, oder Sie melden sich telefonisch bei mir an. Ich



Wiebke Geerkens

freue mich, Sie bei mir zu begrüßen!

Integrationsberatung für Migrantinnen und Migranten

Wiebke Geerkens

Louisenstrasse 34

Tel.: 042215878663

E-mail: Diakonie-ganderkesee@diakonischeswerk-delmenhorst.de

Adressen und Öffnungszeiten

Nachbarschaftszentrum Wollepark des Diakonischen Werkes Delmenhorst / Oldenburg-Land

Westfalenstraße 6
27749 Delmenhorst

Tel.: 04221 / 123 983
(Gemeinwesenarbeit)

Tel.: 04221 / 123 985
(Quartiersmanagement)

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag:
10.00 – 17.00 Uhr

Freitag:
09.00 – 15.00 Uhr

Bewohnervertretung

c/o Nachbarschaftsbüro
Westfalenstraße 6
27749 Delmenhorst

Ansprechpartner:
Peter Ledwoin

Tel.: 0151 / 56 22 85 28

E-Mail:
bewohnervertretung@wollepark.de

Jugendhaus Sachsenstraße („Hütte“)

Sachsenstraße 6
27749 Delmenhorst
Tel.: 04221 / 5 61 35

Öffnungszeiten Kinderbereich:

Montag bis Freitag:
15.00 – 18.00 Uhr

Öffnungszeiten Jugendbereich:

Montag bis Mittwoch:
14.00 – 20.00 Uhr

Donnerstag bis Freitag:
14.00 – 21.00 Uhr

Hausaufgabenhilfe:
14.00 – 15.00 Uhr

Jugendhaus Wittekindstraße

Wittekindstraße 3
27749 Delmenhorst
Tel.: 04221 / 1 46 73

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag:
14.00 – 20.00 Uhr

Freitag:
14.00 – 19.00 Uhr

Sozialarbeit an der Parkschule

Mirjam Tünschel
Stedinger Straße 51
27753 Delmenhorst
Altbau, Raum 19
Tel.: 04221 / 29 89 298
0172 / 45 56 766

E-Mail: tuenschel@sozialarbeit-an-schulen.de

Termine im Nachbarschaftszentrum Wollepark

JULI 2013

Bewohnertreff:

Mittwoch, 3. Juli
um 16:00 Uhr

Gemeinsames Kochen:

Montag, am 1., 15. und 29.
Juli jeweils ab 13:00 Uhr

Bewohnercafé:

Montag, am 8. und 22. Juli
jeweils ab 14:00 Uhr

Bewohnerfrühstück:

Donnerstag, den 25. Juli
um 10:00 Uhr

AUGUST 2013

Gemeinsames Kochen:

Montag, 12. und 26. August
ab 13:00 Uhr

Bewohnertreff:

Mittwoch, 6. August
um 16:00 Uhr

Bewohnercafé:

Montag, am 5. und 19.
August jeweils ab 14:00 Uhr

Bewohnerfrühstück:

Donnerstag, den 29.
August um 10:00 Uhr

Aktuelle Termine vom Nachbarschaftszentrum und von Akteuren finden Sie auch unter www.wollepark.de.

gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Frauen, Familie,
Gesundheit und Integration

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Stadt Delmenhorst
Der Oberbürgermeister
Fachdienst Stadtplanung
Am Stadtwall 1 (Stadt-
haus)
27749 Delmenhorst

Gefördert mit Mitteln des Bundes und des Landes Niedersachsen aus dem Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“.

Die „Wollepark Nachrichten“ werden im Sanierungsgebiet an alle Haushalte kostenlos verteilt.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:

Heinz-Jürgen Heimlich,
Fachdienst Stadtplanung
der Stadt Delmenhorst
und Keno Maas,
Sanierungsträger
GEWOBA Aktiengesellschaft
Wohnen und Bauen, Bremen

REDAKTION:

Heinz-Jürgen Heimlich
Claudia Schulze
Keno Maas
Natascha Wiemann

KONTAKT:

Nachbarschaftsbüro
Wollepark
Quartiersmanagement
Westfalenstraße 6
27749 Delmenhorst
E-Mail:
quartiersmanagement@wollepark.de

DESIGN & DRUCK:

aprimus Werbecenter
Bremer Straße 44
27749 Delmenhorst

Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Veröffentlichung und Kürzung bleibt vorbehalten.